



Albert Urban (Hg.)

Das Stuttgarter Lexikon biblischer Begriffe

Von A wie Abraham bis Z wie Zion

Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk 2010. 464 S. €12,90
ISBN 978-3-460-30056-9

Mira Stare (2011)

Das Stuttgarter Lexikon biblischer Begriffe bietet die Erklärungen zu 1600 Stichworten an. Sie beziehen sich vor allem auf biblische Personen, Orte und Sachbegriffe. Viele von ihnen werden zuerst etymologisch erklärt. Dann folgen meistens kurze Deutungen und entsprechende Bibelstellen zum jeweiligen Stichwort. Im Anhang finden sich sieben Karten wie auch geschichtliche Übersichtstafeln und Angaben zu Maßen und Gewichten. Das Lexikon ist in einfacher Sprache geschrieben und versteht sich als „praktisches Hilfsmittel für alle, die sich schnell einen Überblick verschaffen wollen“ – wie auf der Rückseite des Deckblattes bezüglich der Absicht dieser Arbeit angegeben wird.

Beim kritischen Anschauen stellen sich sowohl konzeptuell als auch inhaltlich zahlreiche Fragen hinsichtlich dieses Lexikons. Man sucht vergeblich nach vielen zentralen biblischen Namen. Ein markantes Beispiel ist, dass weder „Jesus“ noch „Christus“ in diesem Lexikon als Suchbegriff zu finden ist. Dagegen wird der Platz vielen Namen, die nur ein einziges Mal in der Bibel vorkommen, gegeben; wie z. B. „Bedan“, „Lachmi“, „Paarai“. Dieselbe Tendenz zeigt sich bei Fachbegriffen. So kommt z. B. der Begriff „Hexateuch“ unter den Stichworten vor, dagegen der Begriff „Pentateuch“ nicht. Das fünfte Buch Mose „Deuteronomium“ wird als Stichwort angegeben, nicht jedoch die ersten vier Bücher Mose („Genesis“, „Exodus“, „Levitikus“ und „Numeri“). Auch die einzelnen Evangelien sind in diesem Lexikon nicht unter den Begriffen zu finden. Ferner sucht man vergeblich nach Begriffen wie „Diakon“, „Priester“, „Bischof“. Die Aufmerksamkeit wird immer wieder Begriffen gegeben, die in der Bibel selten enthalten sind. Das gilt auch für viele Pflanzen- und Tierarten (z. B. „Bremse“, „Gecko“). Welchen Prinzipien und Prioritäten dieses Lexikon folgt und wie der Herausgeber die Auswahl der Begriffe getroffen hat, wird nicht angegeben. Man findet keine fachliche Einleitung zu diesem Nachschlagewerk seitens des Herausgebers. Kritisch ist zu erwähnen, dass manche Artikel eher alte als neue wissenschaftliche Hypothesen bringen. In diesem Sinn wird z. B. ein Lexikonartikel „Junias“ gewidmet. Dabei wird die weibliche Form „Junia“ nachdrücklich abgelehnt, „da es in den apostolischen Gemeinden keine weiblichen Apostel oder Lehrer gab“ (S. 218). Dagegen besteht in der Forschung weitgehend Konsens darüber, dass die Akkusativform „Iouonian“ vom weiblichen Namen „Iouonia“ (Junia) und nicht von der Kurzform des männlichen Namens Junianus abzuleiten ist.

Dieses Lexikon braucht eine gründliche Überarbeitung (konzeptuell, inhaltlich, wissenschaftlich), damit es wirklich ein praktisches Hilfsmittel / Nachschlagewerk für seine Leser/innen sein kann. Das vorhandene Werk erfüllt diese Erfordernisse leider noch nicht.

Zitierweise: Mira Stare: Rezension zu: *Albert Urban (Hg.): Das Stuttgarter Lexikon biblischer Begriffe. Stuttgart 2010*, in: bbs 11.2011
<http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Urban_Lexikon.pdf>.